Amtliche Mitteilung 11/2011

Prüfungsordnung für den Studiengang Mehrsprachige Kommunikation
mit dem Abschlussgrad Bachelor of Arts
der Fakultät für Informations- und Kommunikationswissenschaften
der Fachhochschule Köln

trom 9. Juni 2011

Herausgegeben am 27. Juni 2011
Prüfungsordnung
für den Studiengang
Mehrsprachige Kommunikation
mit dem Abschlussgrad
Bachelor of Arts
der Fakultät für Informations- und Kommunikationswissen-
schaften
der Fachhochschule Köln

vom


Aufgrund des § 2 Abs. 4 und des § 64 Abs. 1 des Gesetzes über die Hochschulen im Lande Nord-
rhein-Westfalen (Hochschulgesetz - HG) vom 31. Oktober 2006 (GV. NRW S. 474), zuletzt geändert
durch das Gesundheitsfachhochschulgesetz vom 8. Oktober 2009 (GV. NRW. S. 516), hat die
Fachhochschule Köln die folgende Prüfungsordnung als Satzung beschlossen:
INHALTSÜBERSICHT

I. ALLGEMEINES
§ 1 Geltungsbereich der Prüfungsordnung
§ 2 Ziel des Studiums, Zweck der Prüfungen; Studienabschluss
§ 3 Zugangsvoraussetzungen
§ 4 Regelstudienzeit; Studienumfang
§ 5 Umfang und Gliederung der Prüfung; Prüfungsfrist
§ 6 Prüfungsausschuss
§ 7 Prüferinnen und Prüfer sowie Beisitzerinnen und Beisitzer
§ 8 Anrechnung von Studien- und Prüfungsleistungen
§ 9 Bewertung von Prüfungsleistungen
§ 10 Leistungspunkte (Credits) nach dem ECTS (European Credit Transfer System)
§ 11 Wiederholung von Prüfungsleistungen; Wahl- und Kompensationsmöglichkeiten
§ 12 Versäumnis, Rücktritt, Täuschung, Ordnungsverstoß

II. PRÜFUNGSLIESTUNGEN UND PRÜFUNGSARTE
§ 13 Ziel, Umfang und Form der Modulprüfungen
§ 14 Zulassung zu Prüfungen und Wahl des Schwerpunkts
§ 15 Durchführung von Modulprüfungen
§ 16 Klausurarbeiten
§ 17 Schriftliche Prüfungen im Antwortwahlverfahren
§ 18 Mündliche Prüfungen
§ 19 Hausarbeiten
§ 20 Praktische Prüfungen

III. STUDIENVERLAUF
§ 21 Module, Prüfungsleistungen und Prüfungsaarten
§ 22 Pflicht- und Wahlpflichtmodule
§ 23 Zusatzfächer in Wahlpflichtmodulen
§ 24 Prüfungserfordernisse in Modulen und Modulfächern
§ 25 Auslandssemester

IV. BACHELORARBEIT UND KOLLOQUIUM
§ 26 Bachelorarbeit; Zweck, Thema, Prüferinnen und Prüfer
§ 27 Zulassung zur Bachelorarbeit
§ 28 Ausgabe und Bearbeitung des Themas für die Bachelorarbeit
§ 29 Abgabe und Bewertung der Bachelorarbeit
§ 30 Kolloquium

V. ERGEBNIS DER PRÜFUNG; ZUSATZFÄCHER; MASTERSTUDIUM
§ 31 Ergebnis der Bachelorprüfung
§ 32 Zeugnis, Gesamtnote, Bachelorurkunde

VI. SCHLUSSBESTIMMUNGEN
§ 33 Einsicht in die Prüfungsakten
§ 34 Ungültigkeit von Prüfungen
§ 35 Inkrafttreten

VII. ANLAGEN:
ANLAGE 1: STUDIENVERLAUFSPLAN
ANLAGE 2: AUSLANDSSEMESTERORDNUNG
I. **ALLGEMEINES**

§ 1 **Geltungsbereich der Prüfungsordnung**

(1) Die vorliegende Bachelorprüfungsordnung regelt das Studium und die Prüfungen des Studiengangs Mehrsprachige Kommunikation mit dem Abschlussgrad Bachelor of Arts am Institut für Translation und Mehrsprachige Kommunikation (ITMK) an der Fachhochschule Köln (Fakultät für Informations- und Kommunikationswissenschaften).


(3) In der vorliegenden Prüfungsordnung werden bezeichnet als

- F1: Die von dem Prüfling als Erste Fremdsprache gewählte Sprache
- F2: die von dem Prüfling als Zweite Fremdsprache gewählte Sprache

Im Verhältnis zu diesen Sprachen ist Deutsch die Grundsprache (G).

§ 2 **Ziel des Studiums, Zweck der Prüfungen; Studienabschluss**


(2) Das Studium ist modular aufgebaut. Die einzelnen Module setzen sich aus unterschiedlichen Fächern zusammen. Für erfolgreich absolvierte Fächer erhalten die Studierenden Leistungspunkte (LPT) nach dem European Credit Transfer System (ECTS). Sind alle für ein Modul notwendigen LPT erworben, gilt das Modul als abgeschlossen.

(3) Das zum Abschlussgrad Bachelor of Arts führende Studium soll unter Beachtung der allgemeinen Studienziele eines Hochschulstudiums (§ 58 HG) den Studierenden auf der Grundlage wissenschaftlicher Erkenntnisse insbesondere die anwendungsbezogenen Inhalte ihres Studienfaches vermitteln und sie befähigen, sprachen- und kulturbezogene Probleme aus dem Tätigkeitsfeld der mehrsprachigen Kommunikation in Unternehmen, Organisationen und Behörden zu analysieren, Lösungen methodisch zu erarbeiten und dabei fachspezifische sowie außerfachliche Bezüge zu beachten. Das Studium soll die kulturspezifischen und textbezogenen kommunikativen und sprachanalytischen Fähigkeiten der Studierenden entwickeln und sie auf den Abschluss Bachelor of Arts vorbereiten.

(4) Auf Grund der bestandenen Modulprüfungen wird nach den Vorgaben dieser Prüfungsordnung mit dem Erreichen von 180 LPT der Hochschulgrad Bachelor of Arts verliehen.
§ 3 Zugangsvoraussetzungen

(1) Als Voraussetzung für die Aufnahme des Studiums werden die Fachhochschulreife (§ 49 Abs. 3 HG) oder eine als gleichwertig anerkannte Vorbildung (§ 49 Abs. 1 Satz 1 HG) sowie der Nachweis der für das Studium erforderlichen Sprachkenntnisse gefordert.

(2) In der beruflichen Bildung Qualifizierte werden auf der Grundlage der Verordnung über den Hochschulzugang für in der beruflichen Bildung Qualifizierte (Berufsbildungshochschulzugangsverordnung) vom 8. März 2010 (GV. NRW. S. 160) zugelassen.

(3) Studienbewerberinnen und -bewerber, die die Qualifikation nach Absatz 1 besitzen und zusätzlich Kenntnisse und Fähigkeiten auf andere Weise als durch ein Studium erworben haben, sind nach dem Ergebnis der Einstufungsprüfung gemäß § 49 Abs. 11 HG in einem entsprechenden Abschnitt des Studienganges zum Studium zuzulassen, soweit nicht Regelungen über die Vergabe von Studienplätzen entgegenstehen. Das Nähere regelt die Einstufungsprüfungsordnung der Fachhochschule Köln.

(4) Der Nachweis über die für das Studium erforderlichen Sprachkenntnisse wird ebracht durch:
   a) die Vorlage eines Zeugnisses, aus dem sich der erfolgreiche Besuch eines aufsteigenden Vollzeitunterrichts an weiterführenden öffentlichen oder diesen gleichgestellten Schulen ergibt bzw. die Vorlage eines Zertifikats über Sprachkenntnisse nach dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen (im Folgenden „GER“), und zwar
      für die Erste gewählte Fremdsprache
      - im Englischen mindestens sechs Jahre oder GER Niveau B2
      - im Französischen mindestens vier Jahre oder GER Niveau B1
      - im Spanischen mindestens vier Jahre oder GER Niveau B1;

      für die Zweite gewählte Fremdsprache
      - im Englischen mindestens sechs Jahre oder GER Niveau B2
      - im Französischen mindestens zwei Jahre oder GER Niveau A2
      - im Spanischen mindestens zwei Jahre oder GER Niveau A2 oder

   b) eine Prüfung über anderweitig erworbene Sprachkenntnisse. Durch diese Prüfung wird festgestellt, ob die Kenntnisse der unter a) aufgeführten Vorbildung entsprechen. Eine derartige Eignungsfeststellungsprüfung kann am ITMK der Fachhochschule Köln jeweils vor Vorlesungsbeginn zum Wintersemester abgelegt werden.


(6) Als weitere Studienvoraussetzung muss der erfolgreiche Abschluss der deutschen Sprachprüfung für den Hochschulzugang (DSH - Stufe 3) oder einer Prüfung nach dem GER (B2) nachgewiesen werden, sofern es sich um Studierende handelt, die ihre Hochschulzugangsberechtigung nicht an einer deutschsprachigen Einrichtung erworben haben.
(7) Die Einschreibung ist zu versagen, wenn die Studienbewerberin bzw. der Studienbewerber im Geltungsbereich des Grundgesetzes die Bachelor-, die Diplom- oder eine sonstige Abschlussprüfung im Studiengang Mehrsprachige Kommunikation endgültig nicht bestanden oder den Prüfungsanspruch in diesem Studiengang endgültig verloren hat. Die Einschreibung ist ebenfalls zu versagen, wenn die Studienbewerberin bzw. der Studienbewerber im Geltungsbereich des Grundgesetzes in einem anderen translationswissenschaftlichen oder einem sonstigen vergleichbaren Studiengang eine Prüfung, die einer vorgeschriebenen Prüfung in diesem Studiengang entspricht, endgültig nicht bestanden oder den Prüfungsanspruch hierin endgültig verloren hat.

§ 4 Regelstudienzeit; Studienumfang


(2) Das Studium kann zum Wintersemester eines jeden Jahres aufgenommen werden.

(3) Das Studium gliedert sich nach näherer Bestimmung durch den Studienverlaufsplan in Pflicht- und Wahlpflichtmodule, wobei für jedes Studienjahr 60 LPT nach dem ECTS zu erwerben sind, insgesamt also 180 LPT.


§ 5 Umfang und Gliederung der Prüfung; Prüfungsfrist


(3) Der abschließende Teil der Bachelorprüfung besteht aus einer Bachelorarbeit und einem Kolloquium, das sich an die Arbeit anschließt. Das Thema der Bachelorarbeit wird in der Regel zum Ende des fünften Studiensemesters und so rechtzeitig ausgegeben, dass das Kolloquium vor Ablauf des folgenden Semesters abgelegt werden kann.

(4) Die Meldung zum abschließenden Teil der Bachelorprüfung (Antrag auf Zulassung zur Abschlussarbeit) soll in der Regel zum Ende des fünften Studiensemesters erfolgen.

(5) Die Prüfungsverfahren berücksichtigen die gesetzlichen Mutterschutzfristen und die Fristen der Elternzeit sowie Ausfallzeiten durch Pflege oder Versorgung von Ehegatten, eingetragenen Lebenspartnerinnen und Lebenspartnern oder eines in gerader Linie Verwandten oder ersten Grades Verschwägerten, wenn diese oder dieser pflege- oder versorgungsbedürftig ist.
§ 6 Prüfungsausschuss


(2) Der Prüfungsausschuss achtet auf die Einhaltung der Prüfungsordnung, übernimmt die Prüfungsorganisation und sorgt für die ordnungsgemäße Durchführung der Prüfungen. Er ist insbesondere zuständig für die Entscheidung über Widersprüche gegen in Prüfungsverfahren getroffene Entscheidungen. Darüber hinaus hat der Prüfungsausschuss dem Fakultätsrat über die Entwicklung der Prüfungen und Studienzeiten jährlich zu berichten. Er gibt Anregungen zur Reform der Prüfungsordnung und der Studienpläne. Der Prüfungsausschuss kann die Erledigung seiner Aufgaben für alle Regelfälle auf die Vorsitzende oder den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses übertragen; dies gilt nicht für die Entscheidung über Widersprüche.


(5) Die Mitglieder des Prüfungsausschusses, deren Stellvertreterinnen oder Stellvertreter, die Prüferinnen und Prüfer sowie die Beisitzerinnen und Beisitzer unterliegen der Amtsvorschreibung. Sofern sie nicht im öffentlichen Dienst stehen, sind sie durch die Vorsitzende oder den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses zur Verschwiegenheit zu verpflichten.


§ 7 Prüferinnen und Prüfer sowie Beisitzerinnen und Beisitzer

(1) Der Prüfungsausschuss bestellt die Prüferinnen und Prüfer, die Beisitzerinnen und Beisitzer. Zur Prüferin oder zum Prüfer darf nur bestellt werden, wer selbst mindestens die durch die Prüfung festzustellende oder eine gleichwertige Qualifikation besitzt und, sofern nicht zwingende


§ 8 Anrechnung von Studien- und Prüfungsleistungen

(1) Auf das Studium und die Prüfungen an der Hochschule werden Studien- und Prüfungsleistungen, die in demselben Studiengang an anderen Hochschulen im Geltungsbereich des Grundgesetzes erbracht wurden, sowie gleichwertige Studien- und Prüfungsleistungen, die in anderen Studiengängen oder an anderen Hochschulen sowie an staatlichen oder staatlich anerkannten Berufsakademien im Geltungsbereich des Grundgesetzes erbracht wurden, von Amts wegen angerechnet. Gleichwertige Studien- und Prüfungsleistungen, die an Hochschulen außerhalb des Geltungsbereichs des Grundgesetzes erbracht wurden, werden auf Antrag angerechnet.


(3) Für Studien- und Prüfungsleistungen, die angerechnet werden, wird die entsprechende Anzahl von LPT nach dem ECTS laut Studienverlaufsplan (Anlage I) gutgeschrieben.

(4) Über die Anrechnungen nach den Absätzen 1 bis 3 entscheidet der Prüfungsausschuss, im Zweifelsfall nach Anhörung der für die Fächer zuständigen Prüferinnen und Prüfer.

(5) Die Absätze 1, 3 und 4 gelten für die Anrechnung von Auslandssemestern entsprechend.

§ 9 Bewertung von Prüfungsleistungen


(2) Sind mehrere Prüferinnen oder Prüfer an einer Prüfung beteiligt, so bewerten sie die Gesamtprüfung gleicham, sofern nicht nachfolgend etwas anderes bestimmt ist. Bei nicht
übereinstimmender Beurteilung ergibt sich die Note aus dem arithmetischen Mittel der Einzelbewertungen.

(3) Für die Bewertung der Prüfungsleistungen sind folgende Noten zu verwenden:

<table>
<thead>
<tr>
<th>Note</th>
<th>Bedeutung</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>1,0 / 1,3</td>
<td>sehr gut, eine hervorragende Leistung;</td>
</tr>
<tr>
<td>1,7 / 2,0 / 2,3</td>
<td>eine Leistung, die erheblich über den durchschnittlichen</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>Anforderungen liegt;</td>
</tr>
<tr>
<td>2,7 / 3,0 / 3,3</td>
<td>eine Leistung, die durchschnittlichen Anforderungen entspricht;</td>
</tr>
<tr>
<td>3,7 / 4,0</td>
<td>ausreichend, eine Leistung, die trotz ihrer Mängel noch den Anforderungen genügt;</td>
</tr>
<tr>
<td>5</td>
<td>nicht ausreichend, eine Leistung, die wegen erheblicher Mängel den Anforderungen nicht mehr genügt.</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Die Noten 0,7; 4,3; 4,7 und 5,3 sind ausgeschlossen.

(4) Bei der Bildung von Noten aus Zwischenwerten ergibt ein rechnerischer Wert

<table>
<thead>
<tr>
<th>Note</th>
<th>„sehr gut“</th>
<th>„gut“</th>
<th>„befriedigend“</th>
<th>„ausreichend“</th>
<th>„nicht ausreichend“</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>bis 1,5</td>
<td>die Note</td>
<td>„sehr gut“</td>
<td>„gut“</td>
<td>„befriedigend“</td>
<td>„ausreichend“</td>
</tr>
<tr>
<td>über 1,5 bis 2,5</td>
<td>die Note</td>
<td>„gut“</td>
<td>„befriedigend“</td>
<td>„ausreichend“</td>
<td>„nicht ausreichend“</td>
</tr>
<tr>
<td>über 2,5 bis 3,5</td>
<td>die Note</td>
<td>„befriedigend“</td>
<td>„ausreichend“</td>
<td>„nicht ausreichend“</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>über 3,5 bis 4,0</td>
<td>die Note</td>
<td>„ausreichend“</td>
<td>„nicht ausreichend“</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>über 4,0</td>
<td>die Note</td>
<td>„nicht ausreichend“</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>

Hierbei werden Zwischenwerte nur mit der ersten Dezimalstelle berücksichtigt; alle weiteren Stellen hinter dem Komma werden ohne Rundung gestrichen.

(5) Eine Prüfung ist bestanden, wenn die Prüfungsleistung mindestens als „ausreichend“ bewertet worden ist.


§ 10 Leistungspunkte (Credits) nach dem ECTS (European Credit Transfer System)

(1) Jeder Lehrveranstaltung des Bachelorstudiengangs werden LPT zugeordnet, die eine Anrechnung im Rahmen des European Credit Transfer Systems (ECTS) ermöglichen. Sie sind ein quantitatives Maß für den zeitlichen Arbeitsaufwand, bestehend aus Präsenzzeiten, Zeiten für Vor- und Nachbereitung der Veranstaltung, Selbstdstudium sowie für Prüfung und Prüfungsvorbereitung, den Studierende im Durchschnitt aufbringen müssen, um die Lehrveranstaltung erfolgreich abzuschließen.

(2) Der für ein erfolgreiches Studium nach Studienplan zugrunde gelegte Arbeitsaufwand für ein Studienjahr liegt bei 60 LPT. Dabei entspricht ein LPT einem studentischen Arbeitsaufwand von 30 Stunden.

(3) Leistungspunkte werden nur bei erfolgreichem Abschluss eines Moduls vergeben. Das bedeutet, dass für jede mindestens mit „ausreichend“ bestandene Modulprüfung im Sinne des § 9
Abs. 5 die volle Punktzahl unabhängig von der erreichten Einzelnote vergeben wird. Insgesamt sind für den erfolgreichen Abschluss des Bachelorstudiums 180 LPT erforderlich.

(4) Die Zuordnung von LPT zu einzelnen Modulen sowie zu der Bachelorarbeit ergibt sich aus dem Studienverlaufsplan (Anlage I) und wird im Modulhandbuch näher erläutert.

(5) An anderen Hochschulen innerhalb und außerhalb des Geltungsbereichs des Grundgesetzes nach dem ECTS erbrachte LPT werden auf der Grundlage anerkannter Gleichwertigkeit der zugrundeliegenden Studien- und Prüfungsleistungen maximal mit der Punktzahl angerechnet, die für die Leistung im aktuellen Studiengang vorgesehen sind. Im Übrigen gelten die Regelungen des § 8.

§ 11 Wiederholung von Prüfungsleistungen; Wahl- und Kompensationsmöglichkeiten


(3) Eine mindestens als „ausreichend“ bewertete Prüfungsleistung kann nicht wiederholt werden.

(4) Ist ein Fach mit der vorgeschriebenen Prüfungsleistung abgeschlossen, kann es nicht mehr zur Erreichung weiterer LPT gewählt werden.


(6) Bei endgültigem Nichtbestehen eines Faches aus einem Wahlpflichtmodul kann als Kompensation einmal im Rahmen des Studiums die Prüfungsleistung in einem Zusatzfach des betreffenden Moduls stattdessen angerechnet werden.
§ 12 Versäumnis, Rücktritt, Täuschung, Ordnungsverstoß

(1) Eine Prüfungsleistung gilt als mit „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet, wenn der Prüfling zum Prüfungstermin ohne triftige Gründe nicht erscheint oder wenn er nach Beginn der Prüfung ohne triftige Gründe von der Prüfung zurücktritt oder die Prüfungsleistungen nicht vor Ablauf der Prüfung erbringt. Satz 1 gilt entsprechend, wenn der Prüfling die Abschlussarbeit nicht fristgemäß abliefern kann.

(2) Die für den Rücktritt oder das Versäumnis geltend gemachten Gründe müssen dem Prüfungsausschuss unverzüglich angezeigt, schriftlich dargelegt und glaubhaft gemacht werden. Bei Krankheit des Prüflings wird die Vorlage eines ärztlichen Attestes verlangt. Erkennt der Prüfungsausschuss die Gründe an, so wird dem Prüfling mitgeteilt, dass er die Zulassung zu der entsprechenden Prüfungsleistung erneut beantragen kann.


II. PRÜFUNGSLEISTUNGEN UND PRÜFUNGSARTEN

§ 13 Ziel, Umfang und Form der Modulprüfungen


(2) Die Prüfungsanforderungen sind auf der Grundlage der angebotenen Lehrveranstaltungen an den für das betreffende Modul im Modulhandbuch definierten Lernergebnissen zu orientieren. Relevante Fachinhalte vorangegangener Module können vorausgesetzt werden.

(3) Prüfungen sind nach näherer Bestimmung für die jeweiligen Modulfächer (s. Anlage 1):

   a) schriftliche Prüfungen (Klausurarbeiten, schriftliche Prüfungen im Antwortwahlverfahren) (§§ 16 und 17),
   b) mündliche Prüfungen (§ 18),
   c) Hausarbeiten (§ 19),
   d) praktische Prüfungen (§ 20).

(4) Der Prüfungsausschuss legt die Prüfungsform, die Prüfungsmodalitäten und die Bearbeitungszeit für Prüfungsleistungen im Benehmen mit den Prüferinnen und Prüfern für alle Prüflinge des jeweiligen Faches einheitlich und verbindlich fest. Der Prüfungszeitraum für schriftliche
Prüfungen wird vom Prüfungsausschuss in der Regel zwei Monate vor dem Prüfungszeitpunkt für alle Prüflinge einheitlich und verbindlich festgelegt.

§ 14 Zulassung zu Prüfungen und Wahl des Schwerpunkts


(2) Zu einer Prüfung kann nur zugelassen werden, wer

1. die Zugangsvoraussetzungen nach § 3 erfüllt,
2. an der Fachhochschule Köln als Studentin oder Student eingeschrieben oder zugelassen ist,
3. als Zweithörerin oder Zweithörer nach § 52 Abs. 1 und 2 HG an der Fachhochschule Köln noch keinen Prüfungsversuch in diesem Fach als Ersthörerin oder Ersthörer an anderen Hochschulen unternommen und sich auch nicht dazu angemeldet hat.

(3) Bei Prüfungen, die nach dem Studienverlaufsplan ab dem vierten Semester stattfinden, muss der Prüfling ferner seit mindestens einem Semester an der Fachhochschule Köln als Studierende oder Studierender eingeschrieben oder gemäß § 52 Abs. 1 und 2 HG als Zweithörerin oder Zweithörer zugelassen sein.

(4) Dem Antrag sind folgende Unterlagen beizufügen oder bis zu einem vom Prüfungsausschuss festgesetzten Termin nachzulegen, sofern sie nicht bereits früher vorgelegt wurden:

1. die Nachweise über die in den Absätzen 1 und 2 genannten Zulassungsvoraussetzungen,
2. eine Erklärung über bisherige Versuche zur Ablegung entsprechender Prüfungen und über bisherige Versuche zur Ablegung einer Bachelorprüfung oder gegebenenfalls einer Vor- oder Zwischenprüfung in einem äquivalenten Studiengang oder dem Diplomstudiengang Übersetzen und Dolmetschen,

Ist es dem Prüfling nicht möglich, eine nach Satz 1 erforderliche Unterlage in der vorgeschriebenen Weise beizufügen, kann der Prüfungsausschuss gestatten, den Nachweis auf andere Art zu führen.

(5) Der Antrag auf Zulassung zu einer Prüfung kann schriftlich bei der oder dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses bis eine Woche vor dem festgesetzten Prüfungstermin ohne Anrechnung auf die Zahl der möglichen Prüfungsversuche zurückgenommen werden. Mit dem Antrag auf Zulassung zu einem Modulfach aus den Wahlpflichtmodulen, in denen der Prüfling die Modulprüfung ablegen will, ist das betreffende Modulfach verbindlich gewählt. Satz 1 gilt entsprechend.

(6) Über die Zulassung entscheidet die oder der Vorsitzende des Prüfungsausschusses und im Zweifelsfall der Prüfungsausschuss.

(7) Die Zulassung ist zu versagen, wenn

a) die in den Absätzen 1 bis 3 genannten Voraussetzungen nicht erfüllt sind oder
b) die Unterlagen unvollständig sind und nicht bis zu dem vom Prüfungsausschuss festgesetzten Termin ergänzt werden oder
c) der Prüfling eine entsprechende Prüfung in einem vergleichbaren Studiengang endgültig nicht bestanden oder im Geltungsbereich des Grundgesetzes die Bachelor- oder eine sonstige Abschlussprüfung im gleichen Studiengang endgültig nicht bestanden hat.

Im Übrigen darf die Zulassung nur versagt werden, wenn der Prüfling im Geltungsbereich des Grundgesetzes seinen Prüfungsanspruch im gleichen oder in einem verwandten Studiengang in einer nach dieser Prüfungsordnung erforderlichen Prüfung, zum Beispiel durch Versäumen einer Wiederholungsfrist, endgültig verloren hat.


§ 15 Durchführung von Modulprüfungen


(2) Prüfungsleistungen, die im Rahmen einer Lehrveranstaltung als Hausarbeiten (§ 19) oder praktische Prüfungen (§ 20) zu erbringen sind, können über die ganze Vorlesungszeit hinweg erbracht werden.


(4) Prüflinge haben sich auf Verlangen mit einem amtlichen Lichtbildausweis auszuweisen.

(5) Macht eine Studentin oder ein Student durch ein ärztliches Zeugnis oder auf andere Weise glaubhaft, dass sie oder er wegen einer Behinderung oder chronischen Erkrankung im Sinne des § 3 Behindertengleichstellungsgesetz nicht in der Lage ist, die Prüfung oder die Studienleistung ganz oder teilweise in der vorgesehenen Form abzulegen, kann die oder der Vorsitzende des Prüfungsausschusses die Verlängerung der Bearbeitungszeit für Prüfungsleistungen bzw. der Fristen für das Ablenken von Prüfungen oder die Erbringung gleichwertiger Prüfungsleistungen in einer anderen Form gestatten. Kommen verschiedene gleichwertige Nachteilsausgleiche in Betracht, entscheidet die oder der Vorsitzende des Prüfungsausschusses über Form, Zeitpunkt und Dauer der Prüfung nach pflichtgemäßem Ermessen. Die Sätze 1 bis 4 finden in Ausnahmefällen auch bei einer vorübergehenden gesundheitlichen Beeinträchtigung Anwendung.

(6) Prüfungsleistungen in Prüfungen, deren Bestehen Voraussetzung für die Fortsetzung des Studiums ist, sind von mindestens zwei Prüferinnen oder Prüfern zu bewerten.

§ 16 Klausurarbeiten

(1) In einer Klausurarbeit soll der Prüfling nachweisen, dass er in begrenzter Zeit und mit
beschränkten Hilfsmitteln eine Aufgabe aus Gebieten des jeweiligen Moduls mit geläufigen wissenschaftlichen Methoden seiner Fachrichtung lösen und sich dabei sprachlich einwandfrei ausdrücken kann.


(3) Die Klausurarbeit wird in der Regel von nur einer Prüferin oder einem Prüfer gestellt.

(4) Für Klausurarbeiten, die im Rahmen eines sich über ein Studienjahr erstreckenden Faches zum Ende der Vorlesungszeit des jeweiligen Sommersemesters angesetzt werden, kann ein Wiederholungstermin zu Beginn der Vorlesungszeit des darauf folgenden Wintersemesters angeordnet werden. Sofern der Prüfungsausschuss aus zwingenden Gründen eine Abweichung zulässt, sind die Gründe aktenkundig zu machen.

§ 17 Schriftliche Prüfungen im Antwortwahlverfahren

(1) Schriftliche Prüfungen können ganz oder teilweise auch in der Form des Antwortwahlverfahrens durchgeführt werden. Hierbei haben die Studierenden unter Aufsicht schriftlich gestellte Fragen durch die Angabe der für zutreffend befundenen Antworten aus einem Katalog vorgegebener Antwortmöglichkeiten zu lösen. Das Antwortwahlverfahren kommt in dazu geeigneten Modulfächern auf Antrag der Prüfenden und mit Zustimmung des Prüfungsausschusses zur Anwendung.

(2) Die Prüfungsfragen müssen auf die mit dem betreffenden Modulfach zu vermittelnden Kenntnisse und Qualifikationen abgestellt sein und zuverlässige Prüfungsergebnisse ermöglichen.

(3) Die Festlegung der Prüfungsfragen und der vorgegebenen Antwortmöglichkeiten (Prüfungsaufgaben) erfolgt durch die Prüferin oder den Prüfer. Dabei ist auch schriftlich festzuhalten, welche der Antwortmöglichkeiten als zutreffende Lösung der Prüfungsfragen anerkannt werden.

(4) Die Bewertung der schriftlichen Arbeit hat folgende Angaben zu enthalten:

1. Die Zahl der gestellten und die Zahl der vom Prüfling zutreffend beantworteten Prüfungsfra-
gen,
2. die erforderliche Mindestzahl zutreffend zu beantwortender Prüfungsfragen (Bestehensgren-
ze),
3. im Falle des Bestehens die Prozentzahl, um die die Anzahl der zutreffend beantworteten Fra-
gen die Mindestanforderungen übersteigt,
4. die von dem oder der Studierenden erzielte Note.

(5) Die Prüferin oder der Prüfer haben bei der Auswertung der Prüfungsleistungen aller Studie-
renden darauf zu achten, ob sich aufgrund der Häufung fehlerhafter Antworten auf bestimmte Prüfungsfragen Anhaltspunkte dafür ergeben, dass die Prüfungsaufgabe fehlerhaft formuliert war. Ergibt sich nach der Durchführung der Prüfung, dass einzelne Prüfungsfragen oder Antwortmög-

(6) Mit elektronischen Hilfen durchgeführte Prüfungen werden wie schriftliche Prüfungen behan-
delt.
§ 18 Mündliche Prüfungen

(1) Mit einer im Rahmen einer Lehrveranstaltung zu erbringenden mündlichen Prüfung soll der Prüfling die in der jeweiligen Lehrveranstaltung erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten in Form einer Präsentation oder eines Prüfungsgesprächs nachweisen. Die mündliche Prüfung wird in der Regel vor einer Prüferin oder einem Prüfer abgelegt, sofern nicht ein Fall des § 15 Abs. 6 vorliegt.

(2) Mündliche Prüfungen, die nicht im Rahmen einer Lehrveranstaltung zu erbringen sind, werden vor einer Prüferin oder einem Prüfer in Gegenwart einer sachkundigen Beisitzerin oder eines sachkundigen Beisitzers abgelegt, sofern nicht ein Fall des § 15 Abs. 6 vorliegt.


(4) Studierende, die sich in einem späteren Prüfungszeitraum der gleichen Prüfung unterziehen wollen, werden nach Maßgabe der räumlichen Verhältnisse als Zuhörerin oder Zuhörer zugelassen, sofern nicht ein Prüfling bei der Meldung zur Prüfung widersprochen hat. Die Zulassung erstreckt sich nicht auf die Beratung und Bekanntgabe des Prüfungsergebnisses.

§ 19 Hausarbeiten

(1) Mit einer im Rahmen einer Lehrveranstaltung zu erstellenden Hausarbeit soll der Prüfling nachweisen, dass er in begrenzter Zeit und in der gebotenen Kürze eine sprachlich-fachliche Aufgabe mit geläufigen Methoden seiner Fachrichtung bearbeiten, diese Bearbeitung gegliedert darstellen und sich dabei in der jeweiligen Sprache einwandfrei ausdrücken und die verwendeten Quellen nach Maßgabe der jeweiligen fachlichen Normen belegen kann.

(2) Das Thema der Hausarbeit, ihren Umfang sowie den Bearbeitungszeitraum bestimmt die Prüferin oder der Prüfer. Die Hausarbeit soll so terminiert sein, dass sie bis zum Ende des Semesters von der Prüferin oder dem Prüfer benotet und unter Bekanntgabe der Note zurückgegeben werden kann.

§ 20 Praktische Prüfungen

(1) Mit einer im Rahmen einer Lehrveranstaltung zu erbringenden praktischen Prüfung wird dem Prüfling die erfolgreiche Teilnahme an einer Lehrveranstaltung (z.B. Übung) bestätigt.


(3) Eine praktische Prüfung bedarf nicht der Zulassung nach § 14 und ist nicht anmeldepflichtig.
III. STUDIENVERLAUF

§ 21 Module, Prüfungsleistungen und Prüfungsarten

(1) Ein Modul ist eine thematisch zusammengehörende Gruppe von Fächern. Fächer eines Moduls schließen mit einer Prüfung ab; für die bestandene Prüfung werden LPT vergeben.

(2) In jedem Modul ist eine feste Anzahl von benoteten Prüfungen zu erbringen; nur die Noten dieser Prüfungen gehen in die Gesamtnote ein.

(3) Die Gesamtnote eines Moduls errechnet sich aus dem arithmetischen Mittel der Noten der für das Bestehen des Moduls erforderlichen Prüfungsleistungen.

§ 22 Pflicht- und Wahlpflichtmodule

(1) Ein Pflichtmodul ist ein Modul, in dem sämtliche Fächer mit der für das jeweilige Fach vorgeschriebenen Prüfungsleistung abgeschlossen werden müssen, um die vorgeschriebene Zahl von LPT zu erreichen.

(2) Ein Wahlpflichtmodul ist ein Modul, in dem der Prüfling aus der Zahl der angebotenen Fächer bestimmte Fächer auswählen kann, um die zu erbringende Zahl von LPT zu erreichen.

§ 23 Zusatzfächer in Wahlpflichtmodulen

Der Prüfling kann sich in mehr als dem zur Erreichung der vorgeschriebenen Zahl von LPT erforderlichen Fächern einer Prüfungsleistung unterziehen (Näheres regelt § 11 Abs. 5). Die Ergebnisse dieser Prüfungsleistungen werden auf Antrag des Prüflings in das Zeugnis aufgenommen, jedoch bei der Festsetzung der Gesamtnote nicht berücksichtigt.

§ 24 Prüfungserfordernisse in Modulen und Modulfächern

<table>
<thead>
<tr>
<th>BA MK</th>
<th>BA Mehrsprachige Kommunikation Modulfächer / Module - Allgemeiner Teil -</th>
<th>Σ SWS</th>
<th>Σ LPT</th>
<th>LV-Art</th>
<th>PR-Art</th>
<th>Prüfungserfordernisse</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>01 01 1</td>
<td>MODUL Fremdsprachliche Kompetenz I F1 Kompetenzerweiterung I F1</td>
<td>6</td>
<td>6</td>
<td>P</td>
<td>Ü</td>
<td>SP</td>
</tr>
<tr>
<td>02 02 1</td>
<td>MODUL Fremdsprachliche Kompetenz II F1 Kompetenzerweiterung II F1</td>
<td>6</td>
<td>6</td>
<td>P</td>
<td>Ü</td>
<td>SP</td>
</tr>
<tr>
<td>03 03 1 03 2 03 3</td>
<td>MODUL Fremdsprachliche Kompetenz III F1 Textproduktion F1 Wirtschaftskommunikation F1 Basis Kompetenzerweiterung III F1</td>
<td>4</td>
<td>4</td>
<td>WP</td>
<td>SP</td>
<td>SP</td>
</tr>
<tr>
<td>04 04 1</td>
<td>MODUL Kulturraumstudien F1 Kulturraumstudien F1</td>
<td>4</td>
<td>6</td>
<td>P</td>
<td>V</td>
<td>SP</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Modulnote: SGN / 6
Es sind Leistungen in einem Fach (6 LPT) zu erbringen; Note 6fach*

Modulnote: SGN / 6
Es sind Leistungen in einem Fach (6 LPT) zu erbringen; Note 6fach*

Modulnote: SGN / 4
Es sind Leistungen in 2 Fächern (4 LPT) zu erbringen; Note jeweils 2fach*

Modulnote: SGN / 6
Es sind Leistungen in einem Fach (6 LPT) zu erbringen; Note 6fach*
<table>
<thead>
<tr>
<th>Modulnummer</th>
<th>Modulbezeichnung</th>
<th>Modulnote</th>
<th>Leistungspunkte</th>
<th>Lehrform</th>
<th>Sprachpartizipation</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td><strong>05 05 1</strong></td>
<td>MODUL Fremdsprachliche Kompetenz I F2 Kompetenzerweiterung I F2</td>
<td>SGN / 6</td>
<td>6 6</td>
<td>P</td>
<td>U SP</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>06 06 1</strong></td>
<td>MODUL Fremdsprachliche Kompetenz II F2 Kompetenzerweiterung II F2</td>
<td>SGN / 6</td>
<td>6 6</td>
<td>P</td>
<td>U SP</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>07 07 1</strong></td>
<td>MODUL Fremdsprachliche Kompetenz III F2 Textproduktion F2 Wirtschaftskommunikation F2 Basis Kompetenzerweiterung III F2</td>
<td>SGN / 4</td>
<td>4 4</td>
<td>WP</td>
<td>U SP</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>08 08 1</strong></td>
<td>MODUL Kulturraumstudien F2</td>
<td>SGN / 6</td>
<td>4 6</td>
<td>P</td>
<td>V SP</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>09 09 1</strong></td>
<td>MODUL Mündliches Übersetzen Mündliches Übersetzen F1 Mündliches Übersetzen F2</td>
<td>SGN / 6</td>
<td>4 6</td>
<td>P</td>
<td>3 U MP</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>10 10 1</strong></td>
<td>MODUL Sprachwissenschaft Sprachwissenschaftliche Grundlagen</td>
<td>SGN / 6</td>
<td>4 6</td>
<td>P</td>
<td>V SP</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>11 11 1</strong></td>
<td>MODUL Kommunikationswissenschaft Einführung in die Kommunikationswissenschaft Einführung in die Interkulturelle Kommunikation</td>
<td>SGN / 6</td>
<td>4 6</td>
<td>P</td>
<td>V SP</td>
</tr>
</tbody>
</table>

*Modulnote SGN / 6 Es sind Leistungen in einem Fach (6 LPT) zu erbringen; Note 6fach*

*Modulnote SGN / 6 Es sind Leistungen in einem Fach (6 LPT) zu erbringen; Note 6fach*

*Modulnote SGN / 4 Es sind Leistungen in 2 Fächern (4 LPT) zu erbringen; Note jeweils 2fach*

*Modulnote SGN / 6 Es sind Leistungen in einem Fach (6 LPT) zu erbringen; Note 6fach*

*Modulnote SGN / 6 Es sind Leistungen in 2 Fächern (6 LPT) zu erbringen; Note jeweils 3fach*
<table>
<thead>
<tr>
<th>BA MK</th>
<th>BA Mehrsprachige Kommunikation / Modulfächer / Module - Allgemeiner Teil -</th>
<th>Σ SWS</th>
<th>Σ LPT</th>
<th>LV-Art</th>
<th>PR-Art</th>
<th>Prüfungserfordernisse</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>12</td>
<td><strong>MODUL Wissenschaftliche Vertiefung</strong>&lt;br&gt;Einführung in die Translationswissenschaft&lt;br&gt;Proseminar (aus den Bereichen Kommunikationswissenschaft, interkulturelle Kommunikation oder Translationswissenschaft)</td>
<td>4</td>
<td>7</td>
<td>P</td>
<td>SP</td>
<td>Modulnote: SGN / 7</td>
</tr>
<tr>
<td>12 1</td>
<td>Es sind Leistungen in 2 Fächern (7 LPT) zu erbringen; Note jeweils 3fach* bzw. 4fach*</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>12 2</td>
<td></td>
<td>2</td>
<td>3</td>
<td>V</td>
<td>HA</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>12</td>
<td>Deutsche Kulturraumstudien</td>
<td>2</td>
<td>4</td>
<td>S</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>13</td>
<td><strong>MODUL Grundsprache</strong>&lt;br&gt;Grundsprachliche Kompetenz&lt;br&gt;IT-Anwendungen für Geisteswissenschaftler</td>
<td>4</td>
<td>6</td>
<td>P</td>
<td>SP</td>
<td>Modulnote: SGN / 6</td>
</tr>
<tr>
<td>13 1</td>
<td>Es sind Leistungen in 2 Fächern (6 LPT) zu erbringen; Note jeweils 3fach*</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>13 2</td>
<td></td>
<td>2</td>
<td>3</td>
<td>Ü</td>
<td>PP</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>14</td>
<td><strong>MODUL Informationstechnologie</strong>&lt;br&gt;Einführung in die Informationstechnologie&lt;br&gt;IT-Anwendungen für Geisteswissenschaftler</td>
<td>4</td>
<td>6</td>
<td>P</td>
<td>SP</td>
<td>Modulnote: SGN / 3</td>
</tr>
<tr>
<td>14 1</td>
<td>Es sind Leistungen in 2 Fächern (6 LPT) zu erbringen; Note SP 3fach*</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>14 2</td>
<td></td>
<td>2</td>
<td>3</td>
<td>V</td>
<td>SP</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>15</td>
<td><strong>MODUL Grundlagen Sachfach</strong>&lt;br&gt;Betriebswirtschaftslehre I&lt;br&gt;Recht I</td>
<td>4</td>
<td>6</td>
<td>P</td>
<td>SP</td>
<td>Modulnote: SGN / 6</td>
</tr>
<tr>
<td>15 1</td>
<td>Es sind Leistungen in 2 Fächern (6 LPT) zu erbringen; Note 6fach*</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>15 2</td>
<td></td>
<td>2</td>
<td>3</td>
<td>V</td>
<td>SP</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>16</td>
<td><strong>MODUL Übersetzen aus F1</strong>&lt;br&gt;Übersetzen allgemeiner Texte aus F1</td>
<td>4</td>
<td>6</td>
<td>P</td>
<td>SP</td>
<td>Modulnote: SGN / 6</td>
</tr>
<tr>
<td>16 1</td>
<td>Es sind Leistungen in einem Fach (6 LPT) zu erbringen; Note 6fach*</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>17</td>
<td><strong>MODUL Übersetzen aus F2</strong>&lt;br&gt;Übersetzen allgemeiner Texte aus F2</td>
<td>4</td>
<td>6</td>
<td>P</td>
<td>SP</td>
<td>Modulnote: SGN / 6</td>
</tr>
<tr>
<td>17 1</td>
<td>Es sind Leistungen in einem Fach (6 LPT) zu erbringen; Note 6fach*</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>18</td>
<td><strong>MODUL Übersetzen in F1</strong>&lt;br&gt;Übersetzen allgemeiner Texte in F1</td>
<td>4</td>
<td>6</td>
<td>P</td>
<td>SP</td>
<td>Modulnote: SGN / 6</td>
</tr>
<tr>
<td>18 1</td>
<td>Es sind Leistungen in einem Fach (6 LPT) zu erbringen; Note 6fach*</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>19</td>
<td><strong>Modul Zusatzsprachen</strong>&lt;br&gt;Zusatzsprache(n) nach Angebot (z.T. Chinesisch, Italienisch, Niederländisch, Russisch, Türkisch)</td>
<td>[8]</td>
<td>[8]</td>
<td>W</td>
<td>SP</td>
<td>Modulnote: SGN / 8</td>
</tr>
<tr>
<td>19 1</td>
<td>Wird als Zusatzfach vermerkt und geht nicht in die Gesamtnote ein</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>20</td>
<td><strong>MODUL Auslandssemester/Praktikum (5. oder 4. Semester)</strong></td>
<td>30</td>
<td></td>
<td>P</td>
<td></td>
<td>Modulnote: 80 %</td>
</tr>
<tr>
<td>21</td>
<td><strong>MODUL Bachelorarbeit und Bachelorkolloquium</strong>&lt;br&gt;Bachelorarbeit (8 Wochen)&lt;br&gt;Kolloquium (30 min)</td>
<td>9</td>
<td></td>
<td>P</td>
<td>HA</td>
<td>Bachelorarbeit und 20 % Kolloquium; Modulnote 3fach**</td>
</tr>
<tr>
<td>21 1</td>
<td></td>
<td>8</td>
<td>1</td>
<td>MP</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>21 2</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>BA MK</td>
<td>BA Mehrsprachige Kommunikation Module</td>
<td>Modul</td>
<td>Modulnote</td>
<td>Anmerkungen</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>-------</td>
<td>-------------------------------------</td>
<td>-------</td>
<td>-----------</td>
<td>-------------</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>31</td>
<td>MODUL Grundlagen Kultur und Medien</td>
<td>4</td>
<td>6</td>
<td>P</td>
<td>SGN / 6</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>31 1</td>
<td>Grundlagen der Kulturwissenschaft</td>
<td>2</td>
<td>3</td>
<td>V</td>
<td>SP</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>31 2</td>
<td>Grundlagen der Medienwissenschaft und Kommunikation</td>
<td>2</td>
<td>3</td>
<td>V</td>
<td>SP</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>32</td>
<td>MODUL Marketing und Event</td>
<td>8</td>
<td>12</td>
<td>P</td>
<td>SGN / 9</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>32 1</td>
<td>Interkulturelles Marketing</td>
<td>2</td>
<td>3</td>
<td>V</td>
<td>SP</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>32 2</td>
<td>Kultur- und Eventmanagement</td>
<td>2</td>
<td>3</td>
<td>V</td>
<td>SP</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>32 3</td>
<td>Vortrags- und Präsentationstechniken</td>
<td>2</td>
<td>3</td>
<td>Ü</td>
<td>PP</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>32 4</td>
<td>Medienrecht</td>
<td>2</td>
<td>3</td>
<td>V</td>
<td>SP</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>33</td>
<td>MODUL Journalistik</td>
<td>4</td>
<td>6</td>
<td>WP</td>
<td>SGN / 6</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>33 1</td>
<td>Journalistische Textsorten Grundsprache</td>
<td>2</td>
<td>3</td>
<td>Ü</td>
<td>SP</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>33 2</td>
<td>Journalistische Textsorten F1</td>
<td>2</td>
<td>3</td>
<td>Ü</td>
<td>SP</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>33 3</td>
<td>Journalistische Textsorten F2</td>
<td>2</td>
<td>3</td>
<td>Ü</td>
<td>SP</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>34</td>
<td>MODUL Sprach- und Kulturtransfer</td>
<td>4</td>
<td>6</td>
<td>P</td>
<td>SGN / 6</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>34 1</td>
<td>Audiovisuelle Übersetzung F1 oder F2</td>
<td>2</td>
<td>3</td>
<td>VÜ</td>
<td>SP</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>34 2</td>
<td>Gesprächs- und Verhandlungsdolmetschen F1 oder F2</td>
<td>2</td>
<td>3</td>
<td>Ü</td>
<td>MP</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>35</td>
<td>MODUL Vertiefung Kulturaumstudien</td>
<td>4</td>
<td>6</td>
<td>WP</td>
<td>SGN / 6</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>35 1</td>
<td>Vertiefung Kulturaumstudien Grundsprache</td>
<td>2</td>
<td>3</td>
<td>V</td>
<td>SP</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>35 2</td>
<td>Vertiefung Kulturaumstudien F1</td>
<td>2</td>
<td>3</td>
<td>V</td>
<td>SP</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>35 3</td>
<td>Vertiefung Kulturaumstudien F2</td>
<td>2</td>
<td>3</td>
<td>V</td>
<td>SP</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>GESAMTSUMME (mit Beispielen aus WP und Schwerpunkt Kultur und Medien)</td>
<td>180</td>
<td></td>
<td>SGN / 170</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>

Es sind Leistungen in 2 Fächern (6 LPT) zu erbringen; Note jeweils 3fach*.

Es sind Leistungen in 4 Fächern (12 LPT) zu erbringen; Note SP jeweils 3fach*.

Es sind Leistungen in 2 Fächern (6 LPT) zu erbringen; Note jeweils 3fach*.

Es sind Leistungen in 2 Fächern (6 LPT) zu erbringen; Note jeweils 3fach*.
<table>
<thead>
<tr>
<th>BA MK</th>
<th>BA Mehrsprachige Kommunikation Module/Modulfächer</th>
<th>Schwerpunkt Translation</th>
<th>Modulnote: SGN /</th>
<th></th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>41</td>
<td>MODUL Vertiefung Sachfach</td>
<td>4 6 P</td>
<td>16</td>
<td>6</td>
</tr>
<tr>
<td>41 1</td>
<td>Recht II</td>
<td>2 3 V</td>
<td>SP</td>
<td>Es sind Leistungen in 2 Fächern (6 LPT) zu erbringen; Note jeweils 3fach*</td>
</tr>
<tr>
<td>41 2</td>
<td>Technik</td>
<td>2 3 V</td>
<td>SP</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>42</td>
<td>MODUL Sprachdatenverarbeitung</td>
<td>4 6 P</td>
<td>16</td>
<td>6</td>
</tr>
<tr>
<td>42 1</td>
<td>Terminologiemanagement</td>
<td>2 3 VÜ</td>
<td>SP</td>
<td>Es sind Leistungen in 2 Fächern (6 LPT) zu erbringen; Note jeweils 3fach*</td>
</tr>
<tr>
<td>42 2</td>
<td>Übersetzungstechnologie</td>
<td>2 3 VÜ</td>
<td>SP</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>43</td>
<td>MODUL Translationsarten</td>
<td>6 9 WP</td>
<td>19</td>
<td>9</td>
</tr>
<tr>
<td>43 1</td>
<td>Audiovisuelle Übersetzung F1 oder F2</td>
<td>2 3 VÜ</td>
<td>SP</td>
<td>Es sind Leistungen in 3 Fächern (9 LPT) zu erbringen; Note jeweils 3fach*</td>
</tr>
<tr>
<td>43 2</td>
<td>Literarisches Übersetzen F1 oder F2</td>
<td>2 3 VÜ</td>
<td>SP</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>43 3</td>
<td>Gesprächs- und Verhandlungsdolmetschen</td>
<td>2 3 Ü</td>
<td>MP</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>43 4</td>
<td>Dolmetschen im Gemeinwesen F1 oder F2</td>
<td>2 3 Ü</td>
<td>SP</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>43 5</td>
<td>Schriftliches Vortragsresümieren F1 oder F2</td>
<td>2 3 Ü</td>
<td>SP</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>44</td>
<td>MODUL Übersetzen schwieriger allgemeiner Texte</td>
<td>6 9 P</td>
<td>19</td>
<td>9</td>
</tr>
<tr>
<td>44 1</td>
<td>Übersetzen schwieriger allgemeiner Texte aus F1</td>
<td>2 3 Ü</td>
<td>SP</td>
<td>Es sind Leistungen in 3 Fächern (9 LPT) zu erbringen; Note jeweils 3fach*</td>
</tr>
<tr>
<td>44 2</td>
<td>Übersetzen schwieriger allgemeiner Texte aus F2</td>
<td>2 3 Ü</td>
<td>SP</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>44 3</td>
<td>Übersetzen schwieriger allgemeiner Texte in F1</td>
<td>2 3 Ü</td>
<td>SP</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>45</td>
<td>MODUL Grundzüge Spezialisierung</td>
<td>2 6 P</td>
<td>16</td>
<td>6</td>
</tr>
<tr>
<td>45 1</td>
<td>Grundzüge Fachtextübersetzen</td>
<td>2 3 VÜ</td>
<td>SP</td>
<td>Es sind Leistungen in 2 Fächern (6 LPT) zu erbringen; Note jeweils 3fach*</td>
</tr>
<tr>
<td>45 2</td>
<td>Grundzüge Konferenzdolmetschen</td>
<td>2 3 VÜ</td>
<td>MP</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>GESAMTSUMME (mit Beispielen aus WP und Schwerpunkt Translation)</td>
<td>180</td>
<td>SGN /</td>
<td>173</td>
</tr>
<tr>
<td>BA MK</td>
<td>BA Mehrsprachige Kommunikation Module/Modulfächer - Schwerpunkt Wirtschaft-</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>-------</td>
<td>-------------------------------------------------------------------------</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>51</td>
<td>MODUL Wirtschaft I</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>51 1</td>
<td>Betriebswirtschaftslehre II</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>51 2</td>
<td>Volkswirtschaftslehre I</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>4 6 P</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>Es sind Leistungen in 2 Fächern (6 LPT) zu erbringen; Note jeweils 3fach*</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>52</td>
<td>MODUL Wirtschaft II</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>52 1</td>
<td>Betriebswirtschaftslehre III</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>52 2</td>
<td>Volkswirtschaftslehre II</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>52 3</td>
<td>Internationale Wirtschaftsbeziehungen</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>2 3 WP</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>Modulnote: SGN / 3</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>Es ist eine Leistung in einem Fach (3 LPT) zu erbringen; Note 3fach*</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>53</td>
<td>MODUL Recht und Wirtschaftskommunikation</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>53 1</td>
<td>Recht II</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>53 2</td>
<td>Wirtschaftskommunikation Fortgeschrittene F1 oder F2</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>4 6 P</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>Modulnote: SGN / 6</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>Es sind Leistungen in 2 Fächern (6 LPT) zu erbringen; Note jeweils 3fach*</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>54</td>
<td>MODUL Marketing und Projektmanagement</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>54 1</td>
<td>Interkulturelles Marketing</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>54 2</td>
<td>Projektmanagement</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>54 3</td>
<td>Vortrags- und Präsentationstechniken</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>6 9 P</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>Modulnote: SGN / 3</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>Es sind Leistungen in 3 Fächern (9 LPT) zu erbringen; Note SP 3fach*</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>55</td>
<td>MODUL Vertiefung Wirtschaftskommunikation F1</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>55 1</td>
<td>Vertiefung Wirtschaftskommunikation F1</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>4 6 P</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>Modulnote: SGN / 6</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>Es sind Leistungen in einem Fach (6 LPT) zu erbringen; Note 6fach*</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>56</td>
<td>MODUL Vertiefung Wirtschaftskommunikation F2</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>56 1</td>
<td>Vertiefung Wirtschaftskommunikation F2</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>4 6 P</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>Modulnote: SGN / 6</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>Es sind Leistungen in einem Fach (6 LPT) zu erbringen; Note 6fach*</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>GESAMTSUMME (mit Beispielen aus WP und Schwerpunkt Wirtschaft)</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>180 SGN / 167</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>

*Die Note wird mit der Anzahl der vergebenen LPT multipliziert.  
**Die Modulnote wird mit 15 multipliziert, damit sie mit ca. 20% in die Gesamtnote einingeht.

SWS=Semesterwochenstunden, LPT=Leistungspunkte  
LV-Art (Form der Lehrveranstaltung): V=Vorlesung, U=Übung, VU=Vorlesung mit Übung, S=Seminar, P=Pflichtmodul,  
WP=Wahlleistungspunkt  
PP-Art (Prüfungsform): SP=schriftliche Prüfung, MP=mündliche Prüfung, PP=praktische Prüfung, HA=Hausarbeit  
SGN = Summe der gewichteten (Einzel-)Noten (Einzelnoten mit jeweiligen LPT multipliziert)

§ 25 Auslandsemester

(1) Im Auslandsemester (in der Regel im fünften Semester) sollen die Studierenden in authentischer Umgebung in die Kultur einer von ihnen als F1 oder F2 studierten Sprache eingeführt werden; darüber hinaus sollen sie ihre Sprachkompetenz in konkreten Kommunikations situationen ausbauen und festigen. Das Auslandsemester soll insbesondere dazu dienen, die im bisherigen Studium erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten anzuwenden und zu vertiefen.

(2) Das Auslandsemester ist an einer Hochschule, einer Institution oder in einem Unternehmen in einem Land zu absolvieren, in dem die als F1 oder F2 gewählte Sprache Amtssprache ist.

(4) Das Nähere regelt die Auslandssemesterordnung, die Bestandteil dieser Prüfungsordnung ist (Anlage 2).

IV. BACHELORARBEIT UND KOLLOQUIUM

§ 26 Bachelorarbeit; Zweck, Thema, Prüferinnen und Prüfer

(1) Die Bachelorarbeit soll zeigen, dass der Prüfling befähigt ist, innerhalb einer vorgegebenen Frist eine praxisorientierte Aufgabe aus seinem Fachgebiet sowohl in ihren fachlichen Einzelheiten als auch in den fachübergreifenden Zusammenhängen nach wissenschaftlichen und sprachpraktischen Methoden selbständig zu bearbeiten; die Bachelorarbeit ist eine schriftliche Hausarbeit. Als Gegenstand der Bachelorarbeit kommt die Behandlung von Themen und Fragestellungen aus dem Bereich aller sprach- und sachbezogenen Fächer dieses Bachelorstudiengangs in Betracht. Die Bachelorarbeit ist in einer der Sprachen F1, F2 oder G zu verfassen. Die Themen für die Bachelorarbeit können sich prinzipiell aus sämtlichen Fächern des Studiengangs ergeben. Exemplarisch seien hier aufgeführt:

a) Angewandte Sprachwissenschaft,
b) Translationswissenschaft, auch: Übersetzung eines Textes mit übersetzungswissenschaftlichem Kommentar,
d) Terminologiewissenschaft,
e) Kommunikationswissenschaft,
f) Kulturraumstudien,
g) Interkulturelle Kommunikation.


(3) Auf Antrag sorgt die oder der Vorsitzende des Prüfungsausschusses dafür, dass ein Prüfling rechtzeitig ein Thema für die Bachelorarbeit erhält.

(4) Die Bachelorarbeit kann auch in Form einer Gruppenarbeit zugelassen werden, wenn der als Prüfungsleistung zu bewertende Beitrag der oder des Einzelnen aufgrund der Angaben von Abschnitten, Seitenzahlen oder anderen objektiven Kriterien, die eine eindeutige Abgrenzung ermöglichen, deutlich unterscheidbar und bewertbar ist und die Anforderungen nach Absatz 1 erfüllt.

§ 27 Zulassung zur Bachelorarbeit

(1) Zur Bachelorarbeit kann zugelassen werden, wer
1. die Zulassungsvoraussetzungen zu den Modulprüfungen nach § 14 Abs. 2 und 3 erfüllt,
2. aus den angebotenen Fächern nach Maßgabe dieser Prüfungsordnung eine Zahl von mindestens 110 LPT (ausschließlich der Punkte aus dem Auslandsemester) in den vorgeschriebenen Modulen der gewählten Sprachkombination erreicht und
3. ein Auslandsemester gemäß § 25 absolviert hat.

(2) Der Antrag auf Zulassung ist schriftlich über den Studierenden- und Prüfungsservice an die Vorsitzende oder den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses zu richten. Dem Antrag sind folgende Unterlagen beizufügen, sofern sie nicht bereits früher vorgelegt wurden:

1. die Nachweise über die in Absatz 1 genannten Zulassungsvoraussetzungen,
2. eine Erklärung über bisherige Versuche zur Bearbeitung einer Bachelorarbeit und zur Ablegung der Kolloquiumsprüfung,
3. eine Erklärung darüber, welche Prüferin oder welcher Prüfer zur Vorbereitung des Themas und zur Betreuung der Abschlussarbeit bereit ist.

(3) Der Antrag auf Zulassung kann schriftlich bis zur Bekanntgabe der Entscheidung über den Antrag ohne Anrechnung auf die Zahl der möglichen Prüfungsversuche zurückgenommen werden.

(4) Über die Zulassung entscheidet die oder der Vorsitzende des Prüfungsausschusses und im Zweifelsfall der Prüfungsausschuss. Die Zulassung ist zu versagen, wenn

   a) die in Absatz 1 genannten Voraussetzungen nicht erfüllt oder
e) die Unterlagen unvollständig sind oder
c) im Geltungsbereich des Grundgesetzes eine entsprechende Abschlussarbeit des Prüflings ohne Wiederholungsmöglichkeit als nicht ausreichend bewertet worden ist.

Im Übrigen darf die Zulassung nur versagt werden, wenn der Prüfling im Geltungsbereich des Grundgesetzes seinen Prüfungsanspruch im gleichen Studiengang, zum Beispiel durch Versäumen einer Wiederholungsfrist, verloren hat.

§ 28 Ausgabe und Bearbeitung des Themas für die Bachelorarbeit

(1) Die Ausgabe des Themas der Bachelorarbeit erfolgt über die Vorsitzende oder den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses. Als Zeitpunkt der Ausgabe gilt der Tag, an dem die oder der Vorsitzende des Prüfungsausschusses das von der Betreuerin oder dem Betreuer der Bachelorarbeit vorbereitete Thema dem Prüfling bekannt gibt; der Zeitpunkt ist aktenkundig zu machen.

(2) Die Bachelorarbeit ist eine schriftliche Hausarbeit. Die Bearbeitungszeit (Zeitraum von der Ausgabe bis zur Abgabe der Bachelorarbeit) beträgt acht Wochen. Das Thema und die Aufgabenstellung müssen so beschaffen sein, dass die Bachelorarbeit innerhalb der vorgesehenen Frist abgeschlossen werden kann. Im Ausnahmefall kann die oder der Vorsitzende des Prüfungsausschusses aufgrund eines vor Ablauf der Frist gestellten begründeten Antrages die Bearbeitungszeit um bis zu zwei Wochen verlängern. Die Betreuerin oder der Betreuer der Bachelorarbeit soll zu dem Antrag gehört werden. Der Umfang der Bachelorarbeit soll zwischen 25 und 40 Seiten betragen; je nach Themenstellung sind Abweichungen möglich.

(3) Das Thema der Bachelorarbeit kann nur einmal und nur innerhalb der ersten zwei Wochen der Bearbeitungszeit ohne Angabe von Gründen zurückgegeben werden. Im Fall der Wiederholung gemäß § 11 Abs. 2 ist die Rückgabe nur zulässig, wenn der Prüfling bei der Anfertigung seiner ersten Bachelorarbeit von dieser Möglichkeit keinen Gebrauch gemacht hat.

(4) § 15 Abs. 5 findet entsprechende Anwendung.
§ 29 Abgabe und Bewertung der Bachelorarbeit


(2) Die Bachelorarbeit ist von zwei Prüferinnen oder Prüfern zu bewerten. Eine der Prüferinnen oder einer der Prüfer soll die Betreuerin oder der Betreuer der Bachelorarbeit sein. Die andere Prüferin oder der andere Prüfer wird vom Prüfungsausschuss bestimmt; im Fall des § 26 Abs. 2 Satz 2 und 3 muss sie oder er eine Professorin oder ein Professor sein. Bei nicht übereinstimmender Bewertung durch die Prüferinnen oder Prüfer wird die Note der Abschlussarbeit aus dem arithmetischen Mittel der Einzelbewertungen gebildet, wenn die Differenz der beiden Noten weniger als 2,0 beträgt. Beträgt die Differenz 2,0 oder mehr, wird vom Prüfungsausschuss eine dritte Prüferin oder ein dritter Prüfer bestimmt. In diesem Fall ergibt sich die Note der Bachelorarbeit aus dem arithmetischen Mittel der beiden besseren Einzelbewertungen. Die Bachelorarbeit kann jedoch nur dann als „ausreichend“ oder besser bewertet werden, wenn mindestens zwei der Noten „ausreichend“ oder besser sind.

§ 30 Kolloquium

(1) Das Kolloquium ergänzt die Bachelorarbeit und soll innerhalb von zwei Monaten nach ihrer Abgabe stattfinden. Es dient der Feststellung, ob der Prüfling befähigt ist, die Ergebnisse der Bachelorarbeit, ihre fachlichen Grundlagen, ihre fachübergreifenden Zusammenhänge und ihre außerfachlichen Bezüge mündlich darzustellen und selbstständig zu begründen und ihre Bedeutung für die Praxis einzuschätzen.

(2) Zum Kolloquium wird der Prüfling nur zugelassen, wenn

1. die in § 27 Abs. 1 genannten Voraussetzungen für die Zulassung zur Bachelorarbeit nachgewiesen sind,
2. die Bachelorarbeit mindestens als bestanden bewertet worden ist,
3. eine Gesamtleistungspunktzahl von 140 in den vorgeschriebenen Modulen erreicht ist.

(3) Das Kolloquium dauert etwa 30 Minuten. Es wird von den Prüferinnen oder Prüfern der Bachelorarbeit als mündliche Prüfung gemeinsam durchgeführt und bewertet sowie im Verhältnis von 20:80 in die Gesamtnoten des Moduls Bachelorarbeit/Kolloquium einbezogen. Im Falle des § 29 Abs. 2 Satz 5 wird das Kolloquium von den Prüfenden abgenommen, aus deren Einzelbenotungen die Note der Bachelorarbeit gebildet worden ist. Im Übrigen finden die Vorschriften für mündliche Modulprüfungen (§ 18) entsprechende Anwendung.

(4) Für die Bachelorarbeit und das Kolloquium werden zusammen 9 LPT nach § 24 vergeben.
V. Ergebnis der Prüfung; Zusatzfächer; Masterstudium

§ 31 Ergebnis der Bachelorprüfung

(1) Die Bachelorprüfung ist bestanden, wenn 180 LPT erbracht worden sind. Dies setzt voraus, dass alle geforderten Modulprüfungen bestanden sowie die Bachelorarbeit und das Kolloquium mindestens als „ausreichend“ bewertet worden sind.

(2) Die Bachelorprüfung ist nicht bestanden, wenn eine der in Absatz 1 genannten Prüfungsleistungen endgültig nicht bestanden ist oder als endgültig nicht bestanden gilt. Über die nicht bestandene Bachelorprüfung oder über den Verlust des Prüfungsanspruchs gemäß § 11 Abs. 1 und 2 wird ein Bescheid erteilt, der mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen ist. Auf Antrag stellt die oder der Vorsitzende des Prüfungsausschusses nach der Exmatrikulation eine Bescheinigung aus, die die erbrachten Prüfungs- und Studienleistungen und deren Benotung sowie die zur Bachelorprüfung noch fehlenden LPT und Prüfungen enthält. Aus der Bescheinigung muss hervorgehen, dass der Prüfling die Bachelorprüfung endgültig nicht bestanden oder seinen Prüfungsanspruch gemäß § 11 Abs. 1 und 2 verloren hat. Auf Antrag stellt die oder der Vorsitzende des Prüfungsausschusses eine Bescheinigung aus, die nur die erbrachten Prüfungs- und Studienleistungen und deren Benotung enthält.

§ 32 Zeugnis, Gesamtnote, Bachelorurkunde


(4) Das Zeugnis ist von der oder dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses zu unterzeichnen und trägt das Datum des Tages, an dem die letzte Prüfungsleistung erbracht worden ist.


(7) Gleichzeitig mit Zeugnis und Urkunde wird ein Diploma Supplement in englischer Sprache entsprechend den Richtlinien und Vereinbarungen der Hochschulrektorenkonferenz ausgestellt.

VI. SCHLUSSBESTIMMUNGEN

§ 33 Einsicht in die Prüfungsakten


(2) Nach Abschluss des Prüfungsverfahrens wird dem Prüfling auf Antrag Einsicht in die Gutachten zur Bachelorarbeit und das Protokoll des Kolloquiums gewährt. Die Bestimmungen von Absatz 1 gelten entsprechend.

§ 34 Ungültigkeit von Prüfungen

(1) Hat der Prüfling bei einer Prüfung getäuscht und wird diese Tatsache erst nach der Aushändigung des Zeugnisses oder der Bescheinigung nach § 31 Abs. 2 Satz 3 und 4 bekannt, so kann der Prüfungsausschuss nachträglich die Noten für diejenigen Prüfungsleistungen, bei denen Erbringung der Prüfung getäuscht hat, entsprechend berichtigen und die Bachelorprüfung ganz oder teilweise für nicht bestanden erklären.

(2) Waren die Voraussetzungen für die Zulassung zu einer Prüfung nicht erfüllt, ohne dass der Prüfling hierüber täuschen wollte, und wird diese Tatsache erst nach der Aushändigung des Zeugnisses oder der Bescheinigung nach § 31 Abs. 2 Satz 3 und 4 bekannt, wird dieser Mangel durch das Bestehen der Prüfung geheilt. Hat der Prüfling die Zulassung vorsätzlich zu Unrecht erwidert, entscheidet der Prüfungsausschuss unter Beachtung des Verwaltungsverfahrensgesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen über die Rechtsfolgen.

(3) Das unrichtige Prüfungszeugnis und gegebenenfalls die Bachelorurkunde sowie das Diploma Supplement oder die unrichtige Bescheinigung nach § 31 Abs. 2 Satz 3 und 4 sind einzuziehen und gegebenenfalls neu auszustellen. Eine Entscheidung gemäß Absatz 1 und Absatz 2 Satz 2 ist nach Ablauf einer Frist von fünf Jahren nach Ausstellen des Prüfungszeugnisses nicht mehr möglich.

§ 35 Inkrafttreten

(2) Die vorliegende Prüfungsordnung gilt für alle Studierenden, die ab dem Wintersemester 2010/11 ein Studium im Bachelorstudiengang Mehrsprachige Kommunikation aufgenommen haben bzw. aufnehmen werden.


Der Präsident
der Fachhochschule Köln

(Prof. Dr. phil. J. Metzner)

VII. ANLAGEN:

ANLAGE 1: STUDIENVERLAUFSPLAN
ANLAGE 2: AUSLANDSSEMESTERORDNUNG
<table>
<thead>
<tr>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>01</td>
<td>MODUL Fremdsprachliche Kompetenz I F1</td>
<td>6</td>
<td>6</td>
<td>P</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>01 1</td>
<td>Kompetenzerweiterung I F1</td>
<td>6</td>
<td>6</td>
<td>Ü</td>
<td>6 6 SP</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>02</td>
<td>MODUL Fremdsprachliche Kompetenz II F1</td>
<td>6</td>
<td>6</td>
<td>P</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>02 1</td>
<td>Kompetenzerweiterung II F1</td>
<td>6</td>
<td>6</td>
<td>Ü</td>
<td>6 6 SP</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>03</td>
<td>MODUL Fremdsprachliche Kompetenz III F1</td>
<td>4</td>
<td>4</td>
<td>WP</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>03 1</td>
<td>Textproduktion F1</td>
<td>2</td>
<td>2</td>
<td>Ü</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>03 2</td>
<td>Wirtschaftskommunikation F1 Basis</td>
<td>2</td>
<td>2</td>
<td>Ü</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>03 3</td>
<td>Kompetenzerweiterung III F1</td>
<td>2</td>
<td>2</td>
<td>Ü</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>04</td>
<td>MODUL Kulturraumstudien F1</td>
<td>4</td>
<td>6</td>
<td>P</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>04 1</td>
<td>Kulturraumstudien F1</td>
<td>4</td>
<td>6</td>
<td>V</td>
<td>2 3 2 3 SP</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>05</td>
<td>MODUL Fremdsprachliche Kompetenz I F2</td>
<td>6</td>
<td>6</td>
<td>P</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>05 1</td>
<td>Kompetenzerweiterung I F2</td>
<td>6</td>
<td>6</td>
<td>Ü</td>
<td>6 6 SP</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>06</td>
<td>MODUL Fremdsprachliche Kompetenz II F2</td>
<td>6</td>
<td>6</td>
<td>P</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>06 1</td>
<td>Kompetenzerweiterung II F2</td>
<td>6</td>
<td>6</td>
<td>Ü</td>
<td>6 6 SP</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>07</td>
<td>MODUL Fremdsprachliche Kompetenz III F2</td>
<td>4</td>
<td>4</td>
<td>WP</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>07 1</td>
<td>Textproduktion F2</td>
<td>2</td>
<td>2</td>
<td>Ü</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>07 2</td>
<td>Wirtschaftskommunikation F2 Basis</td>
<td>2</td>
<td>2</td>
<td>Ü</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>07 3</td>
<td>Kompetenzerweiterung III F2</td>
<td>2</td>
<td>2</td>
<td>Ü</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>08</td>
<td>MODUL Kulturraumstudien F2</td>
<td>4</td>
<td>6</td>
<td>P</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>08 1</td>
<td>Kulturraumstudien F2</td>
<td>4</td>
<td>6</td>
<td>V</td>
<td>2 3 2 3 SP</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>09</td>
<td>MODUL Mündliches Übersetzen</td>
<td>4</td>
<td>6</td>
<td>P</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>09 1</td>
<td>Mündliches Übersetzen F1</td>
<td>2</td>
<td>3</td>
<td>Ü</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>09 2</td>
<td>Mündliches Übersetzen F2</td>
<td>2</td>
<td>3</td>
<td>Ü</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>10</td>
<td>MODUL Sprachwissenschaft:</td>
<td>4</td>
<td>6</td>
<td>P</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>10 1</td>
<td>Sprachwissenschaftliche Grundlagen</td>
<td>4</td>
<td>6</td>
<td>V</td>
<td>2 3 2 3 SP</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>ZWISCHENSUMME</td>
<td>48</td>
<td>56</td>
<td></td>
<td>18 21 18 21</td>
<td>8 8</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td>4 6</td>
</tr>
<tr>
<td>------</td>
<td>--------------------------------</td>
<td>-------------</td>
<td>-------------</td>
<td>-------------</td>
<td>-------------</td>
<td>-------------</td>
<td>-------------</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>BA MK- Lehrveranstaltungen / Module - Gemeinsamer Teil -</td>
<td>2 SWS</td>
<td>3 LPT</td>
<td>2 SWS</td>
<td>3 LPT</td>
<td>2 SWS</td>
<td>3 LPT</td>
<td>2 SWS</td>
<td>3 LPT</td>
<td>2 SWS</td>
</tr>
<tr>
<td>11</td>
<td>MODUL Kommunikationswissenschaft</td>
<td>4 6 P</td>
<td></td>
<td>2 3 SP</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>11 1</td>
<td>Einführung in die Kommunikationswissenschaft</td>
<td>2 3 V</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>11 2</td>
<td>Einführung in die Interkulturelle Kommunikation</td>
<td>2 3 V</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>12</td>
<td>MODUL Wissenschaftliche Vertiefung</td>
<td>4 7 P</td>
<td></td>
<td>2 3 SP</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>12 1</td>
<td>Einführung in die Translationswissenschaft</td>
<td>2 3 V</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>12 2</td>
<td>Proseminar (aus den Bereichen Kommunikationswissenschaft, interkulturelle Kommunikation oder Translationswissenschaft)</td>
<td>2 4 S</td>
<td></td>
<td>2 4 HA</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>13</td>
<td>MODUL Grundsprache</td>
<td>4 6 P</td>
<td></td>
<td>2 3 SP</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>13 1</td>
<td>Grundsprachliche Kompetenz</td>
<td>2 3 Ü</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>13 2</td>
<td>Deutsche Kulturaussenden</td>
<td>2 3 V</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>14</td>
<td>MODUL Informationstechnologie</td>
<td>4 6 P</td>
<td></td>
<td>2 3 SP</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>14 1</td>
<td>Einführung in die Informationstechnologie</td>
<td>2 3 V</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>14 2</td>
<td>IT-Anwendungen für Geisteswissenschaftler</td>
<td>2 3 Ü</td>
<td></td>
<td>2 3 PP</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>15</td>
<td>MODUL Grundlagen Sachfach</td>
<td>4 6 P</td>
<td></td>
<td>2 3 SP</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>15 1</td>
<td>Betriebswirtschaftslehre I</td>
<td>2 3 V</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>15 2</td>
<td>Recht I</td>
<td>2 3 V</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>16</td>
<td>MODUL Übersetzen aus F1</td>
<td>4 6 P</td>
<td></td>
<td>2 3 SP</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>16 1</td>
<td>Übersetzen allgemeiner Texte aus F1</td>
<td>4 6 Ü</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>17</td>
<td>MODUL Übersetzen aus F2</td>
<td>4 6 P</td>
<td></td>
<td>2 3 SP</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>17 1</td>
<td>Übersetzen allgemeiner Texte aus F2</td>
<td>4 6 Ü</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>18</td>
<td>MODUL Übersetzen in F1</td>
<td>4 6 P</td>
<td></td>
<td>2 3 SP</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>18 1</td>
<td>Übersetzen allgemeiner Texte in F1</td>
<td>4 6 Ü</td>
<td></td>
<td>2 3 SP</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>19 1</td>
<td>Zusatzsprache(n) nach Angebot (z. B. Chinesisch, Italienisch, Niederländisch, Russisch, Türkisch)</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>20</td>
<td>MODUL Auslandssemester/Praktikum (5. oder 4. Semester)</td>
<td>30 P</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>21</td>
<td>MODUL Abschlussarbeit und Kolloquium</td>
<td>9 P</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>21 1</td>
<td>Bachelorarbeit (8 Wochen)</td>
<td>8</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>21 2</td>
<td>Kolloquium (30 min)</td>
<td>1</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>ZWISCHENSUMME (mit Beispielen aus WP)</td>
<td>32 88</td>
<td>6 9</td>
<td>6 9</td>
<td>14 22</td>
<td>6 9</td>
<td>30</td>
<td>9</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>------</td>
<td>--------------------------------</td>
<td>-------------</td>
<td>-------------</td>
<td>-------------</td>
<td>-------------</td>
<td>-------------</td>
<td>-------------</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>BA MK- Lehrveranstaltungen / Module - Kultur und Medien -</td>
<td>SWS</td>
<td>LPT</td>
<td>LV-Art</td>
<td>SW</td>
<td>LT</td>
<td>PE</td>
<td>SW</td>
<td>LT</td>
<td>PE</td>
</tr>
<tr>
<td>31</td>
<td>MODUL Grundlagen Kultur und Medien</td>
<td>4</td>
<td>6</td>
<td>P</td>
<td>2</td>
<td>2</td>
<td>SP</td>
<td>2</td>
<td>2</td>
<td>SP</td>
</tr>
<tr>
<td>31 1</td>
<td>Grundlagen der Kulturwissenschaft</td>
<td>2</td>
<td>3</td>
<td>V</td>
<td>2</td>
<td>2</td>
<td>SP</td>
<td>2</td>
<td>2</td>
<td>SP</td>
</tr>
<tr>
<td>31 2</td>
<td>Grundlagen der Medienwissenschaft und -kommunikation</td>
<td>2</td>
<td>3</td>
<td>V</td>
<td>2</td>
<td>2</td>
<td>SP</td>
<td>2</td>
<td>2</td>
<td>SP</td>
</tr>
<tr>
<td>32</td>
<td>MODUL Marketing und Event</td>
<td>8</td>
<td>12</td>
<td>P</td>
<td>2</td>
<td>2</td>
<td>SP</td>
<td>2</td>
<td>2</td>
<td>SP</td>
</tr>
<tr>
<td>32 1</td>
<td>Interkulturelles Marketing</td>
<td>2</td>
<td>3</td>
<td>V</td>
<td>2</td>
<td>2</td>
<td>SP</td>
<td>2</td>
<td>2</td>
<td>SP</td>
</tr>
<tr>
<td>32 2</td>
<td>Kultur- und Eventmanagement</td>
<td>2</td>
<td>3</td>
<td>V</td>
<td>2</td>
<td>2</td>
<td>SP</td>
<td>2</td>
<td>2</td>
<td>SP</td>
</tr>
<tr>
<td>32 3</td>
<td>Vortrags- und Präsentationstechniken</td>
<td>2</td>
<td>3</td>
<td>Ü</td>
<td>2</td>
<td>2</td>
<td>PP</td>
<td>2</td>
<td>2</td>
<td>SP</td>
</tr>
<tr>
<td>32 4</td>
<td>Medienrecht</td>
<td>2</td>
<td>3</td>
<td>V</td>
<td>2</td>
<td>2</td>
<td>SP</td>
<td>2</td>
<td>2</td>
<td>SP</td>
</tr>
<tr>
<td>33</td>
<td>MODUL Journalistik</td>
<td>4</td>
<td>6</td>
<td>WP</td>
<td>2</td>
<td>2</td>
<td>SP</td>
<td>2</td>
<td>2</td>
<td>SP</td>
</tr>
<tr>
<td>33 1</td>
<td>Journalistische Textsorten Grundsprache</td>
<td>2</td>
<td>3</td>
<td>Ü</td>
<td>2</td>
<td>2</td>
<td>SP</td>
<td>2</td>
<td>2</td>
<td>SP</td>
</tr>
<tr>
<td>33 2</td>
<td>Journalistische Textsorten F1</td>
<td>2</td>
<td>3</td>
<td>Ü</td>
<td>2</td>
<td>2</td>
<td>SP</td>
<td>2</td>
<td>2</td>
<td>SP</td>
</tr>
<tr>
<td>33 3</td>
<td>Journalistische Textsorten F2</td>
<td>2</td>
<td>3</td>
<td>Ü</td>
<td>2</td>
<td>2</td>
<td>SP</td>
<td>2</td>
<td>2</td>
<td>SP</td>
</tr>
<tr>
<td>34</td>
<td>MODUL Sprach- und Kulturrtransfer</td>
<td>4</td>
<td>6</td>
<td>P</td>
<td>2</td>
<td>2</td>
<td>SP</td>
<td>2</td>
<td>2</td>
<td>SP</td>
</tr>
<tr>
<td>34 1</td>
<td>Audiovisuelle Übersetzung F1 oder F2</td>
<td>2</td>
<td>3</td>
<td>VÜ</td>
<td>2</td>
<td>2</td>
<td>SP</td>
<td>2</td>
<td>2</td>
<td>SP</td>
</tr>
<tr>
<td>34 2</td>
<td>Gesprächs- und Verhandlungsdolmetschen F1 oder F2</td>
<td>2</td>
<td>3</td>
<td>Ü</td>
<td>2</td>
<td>2</td>
<td>MP</td>
<td>2</td>
<td>2</td>
<td>SP</td>
</tr>
<tr>
<td>35</td>
<td>MODUL Vertiefung Kulturräumstudien</td>
<td>4</td>
<td>6</td>
<td>WP</td>
<td>2</td>
<td>2</td>
<td>SP</td>
<td>2</td>
<td>2</td>
<td>SP</td>
</tr>
<tr>
<td>35 1</td>
<td>Vertiefung Kulturräumstudien Grundsprache</td>
<td>2</td>
<td>3</td>
<td>V</td>
<td>2</td>
<td>2</td>
<td>SP</td>
<td>2</td>
<td>2</td>
<td>SP</td>
</tr>
<tr>
<td>35 2</td>
<td>Vertiefung Kulturräumstudien F1</td>
<td>2</td>
<td>3</td>
<td>V</td>
<td>2</td>
<td>2</td>
<td>SP</td>
<td>2</td>
<td>2</td>
<td>SP</td>
</tr>
<tr>
<td>35 3</td>
<td>Vertiefung Kulturräumstudien F2</td>
<td>2</td>
<td>3</td>
<td>V</td>
<td>2</td>
<td>2</td>
<td>SP</td>
<td>2</td>
<td>2</td>
<td>SP</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td><strong>ZWISCHENSUMME:</strong></td>
<td>24</td>
<td>36</td>
<td></td>
<td>14</td>
<td>21</td>
<td></td>
<td>10</td>
<td>15</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td><strong>GESAMTSUMME (mit Beispielen aus WP)</strong></td>
<td>104</td>
<td>180</td>
<td>24</td>
<td>30</td>
<td>24</td>
<td>30</td>
<td>22</td>
<td>30</td>
<td>20</td>
</tr>
<tr>
<td>------</td>
<td>-------------------------------</td>
<td>-------------</td>
<td>-------------</td>
<td>-------------</td>
<td>-------------</td>
<td>-------------</td>
<td>-------------</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>BA MK- T-</td>
<td>SWS</td>
<td>LPT</td>
<td>SWS</td>
<td>LPT</td>
<td>SWS</td>
<td>LPT</td>
<td>SWS</td>
<td>LPT</td>
<td>SWS</td>
</tr>
<tr>
<td>41</td>
<td>MODUL Vertiefung Sachfach</td>
<td>4</td>
<td>6</td>
<td>P</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>41 1</td>
<td>Recht II</td>
<td>2</td>
<td>3</td>
<td>V</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>41 2</td>
<td>Technik</td>
<td>2</td>
<td>3</td>
<td>V</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>42</td>
<td>MODUL Sprachdatenverarbeitung</td>
<td>4</td>
<td>6</td>
<td>P</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>42 1</td>
<td>Terminologiemanagement</td>
<td>2</td>
<td>3</td>
<td>VÜ</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>42 2</td>
<td>Übersetzungstechnologie</td>
<td>2</td>
<td>3</td>
<td>VÜ</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>43</td>
<td>MODUL Translationsarten</td>
<td>6</td>
<td>9</td>
<td>WP</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>43 1</td>
<td>Audiovisuelle Übersetzung F1 oder F2</td>
<td>2</td>
<td>3</td>
<td>VÜ</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>43 2</td>
<td>Literarisches Übersetzen F1 oder F2</td>
<td>2</td>
<td>3</td>
<td>VÜ</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>43 3</td>
<td>Gesprächs- und Verhandlungsdolmetschen F1 oder F2</td>
<td>2</td>
<td>3</td>
<td>Ü</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>43 4</td>
<td>Dolmetschen im Gemeinwesen F1oder F2</td>
<td>2</td>
<td>3</td>
<td>Ü</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>43 5</td>
<td>Schriftliches Vortragsresümieren F1 oder F2</td>
<td>2</td>
<td>3</td>
<td>Ü</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>44</td>
<td>MODUL Übersetzen schwieriger allgemeiner Texte</td>
<td>6</td>
<td>9</td>
<td>P</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>44 1</td>
<td>Übersetzen schwieriger allgemeiner Texte aus F1</td>
<td>2</td>
<td>3</td>
<td>Ü</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>44 2</td>
<td>Übersetzen schwieriger allgemeiner Texte aus F2</td>
<td>2</td>
<td>3</td>
<td>Ü</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>44 3</td>
<td>Übersetzen schwieriger allgemeiner Texte in F1</td>
<td>2</td>
<td>3</td>
<td>Ü</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>45</td>
<td>MODUL Grundzüge Spezialisierung</td>
<td>4</td>
<td>6</td>
<td>P</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>45 1</td>
<td>Grundzüge Fachtextübersetzen</td>
<td>2</td>
<td>3</td>
<td>VÜ</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>45 2</td>
<td>Grundzüge Konferenzdolmetschen</td>
<td>2</td>
<td>3</td>
<td>VÜ</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td><strong>ZWISCHENSUMME</strong></td>
<td></td>
<td>24</td>
<td>36</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td><strong>GESAMTSUMME (mit Beispielen aus WP):</strong></td>
<td></td>
<td>104</td>
<td>180</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>------</td>
<td>--------------------------------</td>
<td>-------------</td>
<td>-------------</td>
<td>-------------</td>
<td>-------------</td>
<td>-------------</td>
<td>-------------</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>BA MK-W-</td>
<td>2 SWS</td>
<td>3 LPT</td>
<td>LV-Art</td>
<td>2 SWS</td>
<td>3 LPT</td>
<td>2 SWS</td>
<td>3 LPT</td>
<td>2 SWS</td>
<td>3 LPT</td>
</tr>
<tr>
<td>51</td>
<td>MODUL Wirtschaft I:</td>
<td>4</td>
<td>6</td>
<td>P</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>51 1</td>
<td>Betriebswirtschaftslehre I</td>
<td>2</td>
<td>3</td>
<td>V</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>51 2</td>
<td>Volkswirtschaftslehre I</td>
<td>2</td>
<td>3</td>
<td>V</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>52</td>
<td>MODUL Wirtschaft II:</td>
<td>2</td>
<td>3</td>
<td>WP</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>52 1</td>
<td>Betriebswirtschaftslehre III</td>
<td>2</td>
<td>3</td>
<td>V</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>52 2</td>
<td>Volkswirtschaftslehre II</td>
<td>2</td>
<td>3</td>
<td>V</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>52 3</td>
<td>Internationale Wirtschaftsbeziehungen</td>
<td>2</td>
<td>3</td>
<td>V</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>53</td>
<td>MODUL Recht und Wirtschaftskommunikation:</td>
<td>4</td>
<td>6</td>
<td>P</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>53 1</td>
<td>Recht II</td>
<td>2</td>
<td>3</td>
<td>V</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>53 2</td>
<td>Wirtschaftskommunikation Fortgeschrittene F1 oder F2</td>
<td>2</td>
<td>3</td>
<td>V</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>54</td>
<td>MODUL Marketing und Projektmanagement</td>
<td>6</td>
<td>9</td>
<td>P</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>54 1</td>
<td>Interkulturelles Marketing</td>
<td>2</td>
<td>3</td>
<td>V</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>54 2</td>
<td>Projektmanagement</td>
<td>2</td>
<td>3</td>
<td>Ü</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>54 3</td>
<td>Vortrags- und Präsentationstechniken</td>
<td>2</td>
<td>3</td>
<td>Ü</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>55</td>
<td>MODUL Vertiefung Wirtschaftskommunikation F1</td>
<td>4</td>
<td>6</td>
<td>P</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>55 1</td>
<td>Vertiefung Wirtschaftskommunikation F1</td>
<td>4</td>
<td>6</td>
<td>Ü</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>56</td>
<td>MODUL Vertiefung Wirtschaftskommunikation F2</td>
<td>4</td>
<td>6</td>
<td>P</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>56 1</td>
<td>Vertiefung Wirtschaftskommunikation F2</td>
<td>4</td>
<td>6</td>
<td>Ü</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>

**Zwischensumme:**

<table>
<thead>
<tr>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td></td>
<td>24</td>
<td>14</td>
<td>10</td>
<td>30</td>
<td>15</td>
</tr>
</tbody>
</table>

**Gesamtsumme (mit Beispielen aus WP und einem Schwerpunkt):**

<table>
<thead>
<tr>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td></td>
<td>104</td>
<td>24</td>
<td>24</td>
<td>22</td>
<td>30</td>
</tr>
</tbody>
</table>

SWS = Semesterwochenstunden, LPT = Leistungspunkte
LV-Art (Form der Lehrveranstaltung): V = Vorlesung, Ü = Übung, VÜ = Vorlesung mit Übung, P = Pflichtmodul, W = Wahlveranstaltung, WP = Wahlpflichtmodul
PE (Prüfungserfordernis): SP = schriftliche Prüfung, MP = mündliche Prüfung, PP = praktische Prüfung, HA = Hausarbeit
ANLAGE 2 ZUR PRÜFUNGSORDNUNG FÜR DEN STUDIENGANG „MEHRSPRACHIGE KOMMUNIKATION“
Auslandssemesterordnung für den Bachelorstudiengang Mehrsprachige Kommunikation am ITMK

§ 1 Geltungsbereich

Die Auslandssemesterordnung ergänzt die Prüfungsordnung für den Studiengang Mehrsprachige Kommunikation am ITMK der Fachhochschule Köln und regelt das gemäß der Prüfungsordnung obligatorische Auslandssemester.

§ 2 Ziel des Auslandssemesters; freiwilliges Auslandssemester

(1) Im Auslandssemester sollen die Studierenden in authentischer Umgebung in die Kultur einer der von ihnen studierten Sprachen eingeführt werden; darüber hinaus sollen sie ihre Sprachkompetenz in konkreten Kommunikationssituationen ausbauen und festigen. Das Auslandssemester soll insbesondere dazu dienen, die im bisherigen Studium erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten zu vertiefen und in einer fremdsprachlichen Studien- oder Arbeitswelt anzuwenden.

(2) Das Absolvieren eines zweiten freiwilligen Auslandssemesters ist möglich. Hierzu besteht die Möglichkeit der Beurlaubung. Für dieses zusätzliche Auslandssemester wird empfohlen, die Kenntnisse auch in der anderen gewählten Fremdsprache in authentischer Umgebung zu vertiefen. Das zweite Auslandssemester wird als Zusatzeistung auf dem Zeugnis ausgewiesen.

§ 3 Zeitpunkt des Auslandssemesters

Das Auslandssemester wird in der Regel im fünften Semester abgeleistet.

§ 4 Ausgestaltung des Auslandssemesters

Das Auslandssemester kann in Form

a) eines Studiums an einer Hochschule oder
b) als Praktikum oder Arbeitstätigkeit bei einer Institution, Organisation oder einem Unternehmen (keine Au-Pai-Tätigkeit)


§ 5 Voraussetzungen für die Absolvierung des Auslandssemesters

Folgende Mindestvoraussetzungen sind bei der Anmeldung zum Auslandssemester von der/dem Studierenden nachzuweisen:

1. das Vorliegen von 60 erreichten LPT und
2. der erfolgreiche Abschluss der Prüfungen in den Modulen „Kompetenzerweiterung I“, „Kompetenzerweiterung II“ sowie „Kulturräumstudien“ in der für das Auslandssemester relevanten Studien sprache und
3. die Teilnahme am Auslandsemester-Seminar (spezielle Informationsveranstaltung zur Planung des Auslandsemesters; die Teilnahme wird im 2./3. Studiensemester empfohlen).

§ 6 Mindestanforderungen und Dauer für die Anerkennung eines Studiensemesters als Auslandssemester

(1) Wird das Auslandssemester in Form eines Studiensemesters an einer ausländischen Hochschule verbracht, so liegen die Ziele des Auslandssemesters, neben den in § 2 erläuterten, schwerpunktmäßig in dem Kennenlernen und der Integration in ein ausländisches Studiensystem, dem Erleben eines fremden Studienalltags und dem Erwerb neuer Studieninhalte.

(2) Um das Erreichen dieser Ziele zu gewährleisten, werden nachfolgende Mindestanforderungen, deren Erfüllung zur Anerkennung des Auslandssemesters von den Studierenden nachzuweisen sind, an die Ableistung des Auslandssemesters in Form eines Studiensemesters gestellt:

1. Immatrikulation an einer Hochschule für ein Studiensemester,
2. Kursbelegung im Umfang von zehn Semesterwochenstunden und
3. zwei erfolgreich absolvierte Prüfungen.


§ 7 Mindestanforderungen und Dauer für die Anerkennung einer Praktikums- oder Arbeitstätigkeit als Auslandssemester


(2) Um das Erreichen dieser Ziele zu gewährleisten, werden nachfolgende Mindestanforderungen, deren Erfüllung zur Anerkennung des Auslandssemesters von den Studierenden nachzuweisen sind, an die Ableistung des Auslandssemesters in Form einer Praktikums- oder Arbeitstätigkeit gestellt:

1. Dauer: vier komplette Kalendermonate ohne Unterbrechung,
2. Arbeitsumfang: 20 Arbeitsstunden pro Woche.

(3) Die Praktikums- oder Arbeitstätigkeit der Studierenden muss in Bezug zu den oben genannten Zielen des Auslandssemesters stehen und geeignet sein, die sprachlichen und landeskundlichen Kenntnisse zu vertiefen. Dabei kommen insbesondere Tätigkeiten in folgenden Bereichen/Branchen in Betracht:
   a) Übersetzungs-/Dolmetscherdienste
   b) Tourismus, Verkehr
   c) Handel, Banken
   d) Marketing
   e) Medien
§ 8 Zulassung zum Auslandssemester

Über die Zulassung zum Auslandssemester entscheidet der Prüfungsausschuss auf einen schriftlichen Antrag der oder des Studierenden hin. Hierfür ist ein Anmeldeformular spätestens sechs Wochen vor dem geplanten Antritt des Auslandssemesters einzureichen. Darin werden folgende Angaben erfasst:

1. Persönliche Angaben,
2. Angaben zum Studium bzw. zu den Voraussetzungen für die Ableistung des Auslandssemesters,
3. Angaben zum Auslandssemester
   - im Falle eines Studiums insbesondere: Angaben zur Hochschule, zum Fachbereich und zur Auslandssemesterdauer.
   - im Falle einer Praktikums- oder Arbeitstätigkeit insbesondere: Angaben zum Praktikums-/ Arbeitgeber, zum fachlichen Betreuer vor Ort und zur Auslandssemesterdauer.

Dem Anmeldeformular sind folgende Nachweise beizulegen:

a) im Falle eines Studiensemesters im Ausland eine Aufnahmebestätigung der ausländischen Universität (entfällt bei der Vermittlung eines Studienplatzes durch das ITMK).

b) im Falle einer Praktikums- oder Arbeitstätigkeit im Ausland eine Bestätigung des Praktikums- bzw. Arbeitgebers, aus der der genaue Zeitraum, die wöchentliche Arbeitszeit und die Arbeitstätigkeiten hervorgehen.

Der Prüfungsausschuss stellt fest, ob die Voraussetzungen für die Absolvierung des Auslandssemesters (siehe § 5) erfüllt sind und ob die Pläne für die Ausgestaltung des Auslandssemesters den Mindestanforderungen für die Anerkennung entsprechen (siehe §§ 6 und 7). Wird die Zulassung zum Auslandssemester erteilt, erhält die oder der Studierende eine entsprechende Bestätigung.

§ 9 Auslandssemesterbetreuung

Während des Auslandssemesters wird jede Studierende und jeder Studierende von einer Professorin, einem Professor oder einer Lehrkraft für besondere Aufgaben betreut.

§ 10 Anerkennung des Auslandssemesters

(1) Die betreuende Professorin, der betreuende Professor oder die betreuende Lehrkraft für besondere Aufgaben erkennt nach Absolvierung des Auslandssemesters dessen ordnungsgemäße Durchführung durch eine Bescheinigung (Leistungsnachweis) an, wenn nach ihrer oder seiner Feststellung die Tätigkeit im Ausland dem Zweck des Auslandssemesters entsprochen hat. Dazu reicht die oder der Studierende ohne gesonderte Aufforderung dem Betreuer bzw. der Betreuerin einen Bericht über das absolvierte Auslandssemester sowie alle Nachweise darüber, dass die Mindestanforderungen an die Ableistung des Auslandssemesters (siehe §§ 6 und 7) erfüllt wurden, rechtzeitig ein.

(2) Das ordnungsgemäß absolvierte Auslandssemester wird als Studienleistung mit einer Workload von 30 LPT anerkannt. Einzelne Prüfungs- und Studienleistungen, die während des obligatorischen Auslandssemesters an einer Hochschule erbracht werden und über die Mindestanforderungen nach §§ 6 und 7 hinausgehen, können
grundsätzlich nicht auf andere an der Fachhochschule Köln noch zu erbringende Leistungen angerechnet werden.

§ 11 Ausnahmeregelung


§ 12 Status der Studierenden während des Auslandssemesters


§ 13 Inkrafttreten

Diese Auslandssemesterordnung tritt als Teil der Prüfungsordnung gemeinsam mit dieser in Kraft.